

5. Edierte Schriften und Predigten

Nr. 350 A. H. Francke an C. H. von Canstein 26.10.1706

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6792

ob aber der terminus hiervon das neu jahr seyn werde, ist mir gantz verborgen. indeßen hette der H. D. anton (666 b) sich wegen seines vermögens keine unruhe zu machen. der traum von H. Tolner ist eigen. Mein gemüth ist in einer großen Stille bey diesem werck, und daß ist mir ein gutes zeugniß, der herr werde den ausschlag geben. das Consilium mit H. Profess. Tribb. wenn ich es sagen darf, gefällt mir nicht weniger sehr wohl. bringen Sie es nur zum stande. die bucher zu diesem gantzen instituto will ich schafen und das geldt dafür zahlen lassen, so baldt Sie es verlangen, und wenn auch schon 100 th. desfalls erfordert werden. nur wenn das institutum nicht seinen ferneren fortgang einmahl hette, alle solche bucher in meine bibliothec entweder hier oder in halle solten wieder geliefert werden. meinem wenigen bedüncken nach solte das project auch wohl an H. bohmen zur version gesandt werden. Sonsten meine, ob nicht H. lysio nachricht zu geben, daß Er H. Calle haben konte. wie wirdt man sich denn inskünftige des H. Rheinbecks zu nutze machen können, soll Er nach dem bibelwerck gantz sui juris seyn und nicht etwa auch nach Engelland oder doch hollandt gehen, mit (667) gewissen conditionibus. Es ist wohl am besten daß das Stift noch heraus bleibe. Ich verharre

Ew.hochEhrw. treuer diener v Canstein
an H. achilles meinen gruß. man horet nichts von halberstadt. ich fürchte, Er werde daselbst sich accrochiren.

350.

(Francke)

(C 171 : 45)

Halle, den 26. Okt. 1706

Hochwolgeb. Gnädiger Herr,

Ew.Gn. an mich abgelaßenes ist eine recht liebesvolle expression wie gegen das gantze Werck, so dem Herrn gefallen hier anzufangen, also insonderheit gegen mich geringes werckzeug bey demselben. Gott hat mich ja wol gnädig biß hierher regiret, und gleichsam mit seinen augen geleitet, daß es dem Feinde in vieln insidiis und insultibus nicht gelungen; dabey aber erkenne ich mich mit so vielen unvollkommenheiten und untüchtigkeit umgeben, daß ich gewiß es für eine groß barmhertzigkeit erkenne, wenn iemand Gott für mich anruffet, daß er mich nicht wegwerffen, sondern mit mehrer Weißheit und Gnade unterstützen wolle, damit sein Werck nicht durch mich schaden leide. Ich hoffe, daß dieses Ew.Gn. auch offenbar ist, und sie gott für mich anrufen werden. Was ich sonst zu schreiben habe ich H. Rosten wieder in Beylage dictiret, sonderlich da durch überhauffte zusprachen recht ermattet bin, und verharre

Ewr. Gn. Gebetschuldigster A. H. Francke

351.

(Francke)

(C 171 : 41 a) (Diktat; von Rost geschrieben)

Halle, 30. Okt. 1706

(o.A.)

H. Ludolff hat an den Cammerherrn des Königes in Schweden einen Brieff bey mir eingelegt, welchen H. Prof. Tribbecho nebst 3 andern aus dem Colle-